

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 30.

Freitags, den 13. April

1838.

Gesetzgebung.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Collegium hat für nachstehende, außerhalb der Staaten des Deutschen Bundes in Deutscher Sprache erschienene Schriften die Debitserlaubniß erteilt:

- 1) J. J. Müller, Jugendklänge. 8. St. Gallen 1838. Huber u. Comp.
- 2) Fr. Unger, Conditorey des Orients. 8. Athen u. Neapel, 1838. Rig.
- 3) Charl. Elis. Nebelin, der große Versöhnungstag etc. 2. Aufl. 8. Basel 1838. Spittler.
- 4) Die Maulbeerbäume und die Seidenwürmer in der Schweiz von Allemanti-Ginger. Nr. 1. 1837. Franz. u. deutsch. gr. 8. Biel, Schneider u. Comp. Berlin, 3. April 1838.

Der Vorsteher des Börsenvereins
Enslin.

Zugleich habe ich zu bemerken, daß Herr Trautwein künftig diejenigen Bücher, für welche hier die Debitserlaubniß nachgesucht werden soll, broschirt und aufgeschnitten erwartet, wie dies auch nicht anders als billig ist.
D. O.

Buchhandel.

Buchhändlerzahlung betreffend.

Umsichtige Gegenrede wie die des Herrn Riegel in Potsdam (B. Bl. Nr. 25) und die des Herrn Hartleben in Pesth (Circulair v. 6. März) erheischen Berücksichtigung, deshalb zur Erinnerung, daß wir am 1. Januar d. J. durch Circulair und im B. Blatt Nr. 8 gemeinschaftlich erklärten: die Rechnungen von 1838 an in Preuß. Courant zu stellen, 5r Jahrgang.

keineswegs aber Friedrichsd'or zu 5 $\frac{1}{2}$ β . bestimmten — Gold ist Waare. — Wir werden Friedrichsd'or annehmen, je nachdem der Cours ist, und überhaupt mit denen, die während der Jubilate-Messen zahlen oder zahlen lassen, jederzeit auf billige und freundliche Weise uns verständigen; dagegen nöthigen die unbestimmten Geldverhältnisse auf dem Leipziger Wechselplatz, daß wir auf Zahlung in Preuß. Courant oder gleichgeltenden Münzsorten außerhalb der Jubilate-Messe fest beharren müssen.

Zugleich erlauben wir uns zu äußern, daß das Vorhaben, die Geldverhältnisse in bevorstehender Generalversammlung zur Sprache zu bringen, sehr bedenklich erscheint. Es wird und kann dies zu keinem Resultate führen, da der Börsenvorstand weder ermächtigt ist, sich in die freien Handelsverhältnisse zu mischen, noch die Gewalt hat, darauf Bezug habende Beschlüsse in Kraft zu setzen. Gegenseitige Billigkeit des Einzelnen zum Einzelnen bleibt die Aufgabe für Alle.
Gotha, den 5. April 1838.

Fr. Perthes v. Hamburg.
Justus Perthes.

Die neue Buchhändler-Waluta.

Dem billigen Worte in Nr. 23 von E. A. muß jeder Sortimentbuchhändler beistimmen, wenn gleich, wie im Nachwort bemerkt wird, die Darstellung als einseitig, und die historischen Momente für nicht ganz richtig angesehen werden dürften.

Was uns persönlich betrifft, so haben wir uns, gleich so vielen anderen Verlagsbuchhändlern, nie in die Classe der Waaren-Fabricanten versetzt, daher wir auch jetzt berücksichti-

gen, daß der Sortimentsbuchhändler nicht als ein Detaillist eines Waaren-Fabricanten behandelt werden soll.

Letzterer mag allerdings den Preis seiner Waare beliebig ansetzen; dem Detaillisten bleibt es unbenommen, in seiner Dertlichkeit solchen mit Zurechnung aller seiner Spesen nach seiner Localität zu bestimmen.

Ein Anderes ist's mit dem Sortimentsbuchhändler, der auch in der Entfernung den vom Erzeuger (Verleger) veröffentlichten Preis halten, überdies Rabatt geben muß, wenn ihm auch Münz-Differenz, unverhältnißmäßige Frachtkosten bei voluminösen, wohlfeilen Ausgaben und sonstige, vom Verleger zu Gunsten der Käufer-Anlockung bekannte gemachte Bedingungen (nur für den Sortimentsbuchhändler nachtheilig) für sein Risiko, Mühe u. s. w. Nichts übrig lassen.

In dieser billigen Erwägung, und bei fast gänzlich mangelnder Sächf. Münze erklären wir, „daß wir mit allen unsern Herren Collegen, die es auch gegen uns so halten wollen, es möge die Bilanz zu ihrem oder unfrem, oder auch nur allein zu ihrem Nutzen ausfallen, für 1838 in „Buchhändler-Währung den Thaler Preuß. zu 1 $\frac{1}{2}$ fl., „und die wicht. Pistole zu 5 $\frac{1}{2}$ fl. rechnen werden.“

Hannover, 26. März 1838.

Selwing'sche Hofbuchhandlung.

N a c h d r u c k.

In Nr. 23 d. Bl. wurde ein vor kurzer Zeit in der Schweiz verbreiteter Aufsatz

„Das freie Buchdruckereigeschäft gegenüber dem Buchhändlerprivilegium“

erwähnt, der, sollte es auch nur seiner Absurdität wegen sein, nicht ohne Interesse von den Buchhändlern gelesen werden dürfte. Wir theilen ihn deshalb hier mit:

„Hat ein Buchhändler das Manuscript eines Schriftstellers gekauft, so gehört dasselbe ihm. Er kann es lesen, einschließen, wiederlesen, abschreiben, verkaufen oder drucken: kurz — ihm steht, wie jedem Eigenthümer einer Sache, das freie Verfügungsrecht über dasselbe zu. Wurde das Manuscript von ihm aus Speculation gekauft, so ist auch die Art und Weise der Geltendmachung desselben seine Sache, und Gewinn oder Verlust von ihm zu tragen.

„Nachdem das Manuscript durch den Druck vervielfältigt ist, wird es als Buch im Abdrucke zum Verkaufe dargeboten. Jeder Käufer eines Buches hat nun wieder dasselbe freie Verfügungsrecht über sein Eigenthum: er kann es benutzen, verleihen, verkaufen, ohne dadurch in irgend ein Rechenschaftsverhältniß mit dem Buchhändler zu gerathen. Findet der Besitzer eines Buches, daß dessen ausgedehntere Vervielfältigung für ihn wünschbar sei, so läßt er in beliebiger Druckerei einen neuen Abdruck desselben besorgen, bezahlt die Kosten und erhält sodann tausend und zehntausend Mal dasselbe Buch als Eigenthum. Ein Buch aber, das ich Einmal besitzen darf, und dann wieder verkaufen, das darf ich auch, wenn ich es tausendfach besitze, tausend Mal verkaufen.

„Wenn dieser Standpunct das Rechtsverhältniß der s. g. Nachdruckerei schon hinlänglich beleuchtet, so wird dasselbe

noch deutlicher durch Beispiele anderer Gewerbsarten. Ein jeder Fabricant muß es täglich erfahren, wie man seine Fabricate nachzumachen strebt. Maschinen, die ein mechanischer Künstler erfunden, werden alsbald Gemeingut aller Verfertiger; Apotheker bereiten die Stoffe nach, welche durch tiefforschende Chemiker mühevoll erbeutet wurden; der Physiker, der zuerst die Kraft des Dampfes erprobt, muß zusehen, wie jetzt ohne ihn tausende von Dampfmaschinen zum Vortheile Anderer aufgestellt werden; jeder Bäcker bereitet Brod, jeder Lichterzieher verfertigt Kerzen zum Verkaufe, und Niemand kennt die Familie, die es zuerst verstand, aus Korn Mehl zu bereiten, oder das Fett als Brennstoff zu präpariren. Jeder Zeugdrucker, jeder Bandweber nimmt beliebige Zeichnungen von andern gedruckten Stoffen, die ihm als Modelle seiner Dessins dienen, und noch hörte man keine Indienne- oder Seidenwirkerei über Nachdruck schreien. Wenn aber einmal ein Buchdrucker ein ihm wohlgefälliges gutes Buch durch Druck vervielfältigt, oder auch nur in neuem Formate herausgibt, so fährt die Buchhändler- und literarische Soldnerzunft über den Mann her, wie ehemals die Schreiber über den Erfinder der Buchdruckerkunst.

„An und für sich betrachtet ist keine Gewerbsart das ausschließliche Eigenthum eines Einzelnen. Jedermann muß es sich gefallen lassen, daß man ihm seine Vortheile ablerne, und was ich auf dem Markte kaufe, sei es Ischocke oder Branntwein, Schriftstellerei oder Schnaps, das darf ich, wie ich will, durch Auflösung verdunsten oder durch Nachahmung vervielfältigen. Weil dem nun so ist und daran im Allgemeinen nichts geändert werden kann, so haben einige Großhänse von Buchhändlern und Besitzer von Buchläden sich durch wechselseitige Verträge zu helfen gesucht, indem sie die absurde Uebereinkunft getroffen, inskünftige nie mehr ein Buch, das schon einmal bei einem ihrer Contrahenten gedruckt sei, neu abzudrucken. Ist dieser Alliancestractat für die Contrahenten verpflichtend und verbindlich, so zeigt doch gerade das Vorhandensein desselben, daß ein Jeder, der den Vertrag nicht eingegangen, keine Verbindlichkeit hat und unbeschränkt beliebige Bücher neu abdrucken, verlegen und verkaufen kann. Das freie Handels- und Fabricationsrecht des Bücherdrucks hat zuerst durch freiwillige, gegenseitige Verzichtleistung einzelner Buchhändler Beschränkung erhalten. Da es aber immer noch Viele gab, welche solcher Beschränkung nicht beitraten, sondern fort und fort Alles druckten, was lesenswerth erschien und Leser fand, so sprachen die unter sich verschwornen Buchhändler einen Börsenbann aus gegen Alle, welche ihrer absurden Uebereinkunft nicht huldigten. In Leipzig auf der Messe machten sie unter einander aus, mit Keinem mehr in Handels- und Wechselverhältnisse zu treten, der es wage, die bei ihnen selbst gedruckten Verlagsbücher durch neuen Druck zu vervielfältigen. Aber auch diese zweite Verabredung beweist nur wieder, daß eine freiwillige Uebereinkunft dazu gehört, eine Bücherdrucksbeschränkung hervorzurufen. Der Börsenbann vermochte so wenig als vor Zeiten der Kirchenbann diejenigen am Bücherdruck zu hindern, welche des Bannes lachten; und das lesende Publicum kaufte mit derselben Vorliebe die Werke, welche in

Wien und Amsterdam, Cöln und Aachen, Stuttgart, Karlsruhe und Neutlingen nachgedruckt wurden, wie es einst vor 300 Jahren den Druckbüchern der Typographen in Mainz und Frankfurt den Vorzug gab vor dem steifen Klostergeschreibsel pedantisch mißgünstiger Mönche. Was half es damals, daß die Mönche schrien, ihnen gehöre die Literatur, sie hätten die Werke der Alten vor Verwesung geschützt und durch jahrtausendlangen Abschreiberfleiß bezahlt? Gutenberg druckte fort und das Kastenprivilegium hörte auf! Der Börsenbann zerfiel auf ähnliche Weise in sich selbst, als das Publicum den Grundsatz aufstellte, daß jede schriftstellerische Arbeit, sobald sie durch Druck und Handel veröffentlicht sei, ein Gemeingut des Volkes werde. Welchem Landmanne (um noch ein Beispiel zu gebrauchen) würde es auch einfallen, wenn er einen Scheffel Weizenkörner zu Markte gebracht, dem Käufer die Ausfaat derselben zu verbieten? Und sollte der Acker hundertfältige Früchte tragen, die Ernte gehört dem, der die Saat gestreut, nicht dem, der die Saamenkörner verkaufte!

„Gegen solche Argumente nun, die aus der Rechtslehre, der Geschichte und dem Leben gegriffen waren, vermochten die reichen Buchwucherer keine Beweise aufzubringen, und also durch dreifache Waffengattung geschlagen, blieb ihnen nichts, als die schöne Flucht hinter die Regentenstühle und Thronesseln der Fürsten. Hier glaubten sie sich ein ausschließliches Recht zum Drucke, ein Verlags- und Handelsprivilegium zu verschaffen, vergaßen aber dabei zu bedenken, daß keine Majestät über ihre Grenzen hinaus rage, daß kein Fürst ein Verbot über seine Landestheile hinaus erlassen könne. Während daher Cotta in Stuttgart ein Privilegium für Schiller's Werke erhielt, und laut ein Verbot erging, daß im Königreiche Württemberg Niemand als er den Schiller abdrucken dürfe, druckte man in Karlsruhe, Mannheim und Wien unter öffentlicher Firma dieselben Werke desselben Autors. Umgekehrt druckte man in Neutlingen und Tübingen öffentlich das Conversationslexikon, für dessen Druck Brockhaus in Leipzig ein Privilegium erhalten hatte. Natürlich: die Verordnungen, Gesetze und Verbote eines Fürsten erstrecken sich bloß auf seine Gebietsheile. Wo daher ein Buchhändler kein Privilegium für sich erhalten hat, da kann er den ausschließlichen Buchhandel nicht ansprechen; da kann er den s. g. Nachdruck nicht hemmen. Alle bessern Französischen Schriften, welche in Paris erschienen und in ganz Frankreich nachzudrucken verboten sind, werden alsbald nach ihrem Erscheinen in Brüssel nachgedruckt, und in Leipzig ist eine eigne Industrieanstalt zum Nachdrucke französischer Literatur. Umgekehrt druckt man dafür auch in Paris die Werke Goethe's, Schiller's, Rich-

ter's, Tieck's, Lessing's, und Niemandem fällt es ein, dagegen aufzutreten, da Kunst und Gewerbe der Buchdrucker Industriezweige sind, die wie jedes andere Gewerbe durch gute Arbeit mit dem Auslande wetteifern sollen. Jeder Staat wird seine Fabricanten und Künstler schützen. Die meisten Staaten haben sogar fremde Concurrerz durch Mauthlinien ausgeschlossen, um dadurch ihre Bürger zur Nacheiferung anzuspornen.

„Und die Schweiz nun — die von allen Seiten durch Handelsperren und Mauthlinien eingeschlossen ist, deren Producten und Fabricaten die Einfuhr ins Ausland verboten ist, deren Bücher man verpönte, wie Gift — die Schweiz allein sollte gehalten sein, Alles vom Auslande annehmen zu müssen, und ihr Bücherbedürfnis nicht selbst zu drucken? Ein Volk sollte sich gestehen, die Rechte, die jedes Land dem Auslande gegenüber hat, sind dir allein verkümmert? Nein! kein auswärtiger Staat wird ein Wort dazu sagen, wenn wir ausländisches Korn auf unsere Aecker säen, um künftighin selbst genug Brod zu bauen, und kein Fürst wird sich darum kümmern, wenn wir Buchdruckereien genug besitzen, um unser literarisches Bedürfnis selbst befriedigen zu können.

„Was etliche bezahlte Zeitungshändler auf Eingebung hungriger Buchhändler hier und da zu verbreiten suchten, ist durch bessere Blätter längst widerlegt worden. Wenn eine neue Buchdruckerei entsteht, so ergeht es derselben, wie jedem neuen Geschäfte: Brodneid und Gewerbsmißgunst lästern, aber das Publicum lächelt und freut sich der Vortheile jeglicher Concurrerz.“

Nachdruck in der Schweiz.

Bern, 21. März. Die Freude, dem Nachdrucke in der Schweiz das Handwerk gelegt zu sehen, war wohl etwas zu voreilig. Nicht nur findet derselbe nach wie vor einen Zufluchtsort in Basel-Landschaft, sondern man geht dort sogar damit um, der Cotta'schen Buchhandlung die ertheilte Concession unter irgend einem Vorwande wieder abzunehmen, oder wenigstens dieselbe nicht wieder zu erneuern. Ohne nachdrückliche Vermittelung der benachbarten Schweizer-Regierungen ist wohl kaum etwas zu hoffen.

(Pr. Staatsztg.)

M i s c e l l e.

Dem Dichter Pfeffel soll in seiner Vaterstadt Colmar durch freiwillige Beiträge ein Denkmal errichtet werden.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1785.] Chateaubriand's neuestes Werk.

Mit Gegenwärtigem haben wir das Vergnügen, anzuzeigen, daß im gemeinschaftlichen Verlage unserer Handlung und

des Herrn Dellove zu Paris binnen wenigen Tagen das längst erwartete und schon vielfach besprochene Werk:

Congrès de Verone. Guerre d'Espagne. Négociations. Colonies espagnoles. Par Mr. le Vicomte de Chateaubriand,

erscheinen wird.

Die hohe Bedeutung, welche die Memoiren des gefeierten Schriftstellers und ausgezeichneten Staatsmannes gerade in der gegenwärtigen Zeit haben, wo aller Blicke auf Spanien gerichtet sind, läßt uns eine große Theilnahme dafür auch in Deutschland erwarten.

Wir haben zwei Ausgaben von diesem Werke veranstaltet, nämlich:

1. eine Ausgabe, zwei Bände in gr. 8. Preis für Paris 16 fr.
Nettopreis in Jahresrechnung bei Beziehung von Paris 3. $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$.
Nettopreis in Jahresrechnung bei Franco-Lieferung nach Leipzig 3. $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.
2. eine Ausgabe, zwei Bände in 18.
Nettopreis in Jahresrechnung bei Beziehung von Paris 1. $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$.
Nettopreis in Jahresrechnung bei Franco-Lieferung nach Leipzig 1. $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

Wir erwarten von den Herren Buchhändlern die gefällige Nachricht, wie viel Exemplare ihnen zu empfangen wünschenswerth ist. Die auch typographisch sehr schön ausgestattete groß Octav-Ausgabe versenden wir im Allgemeinen nur für feste Rechnung, werden jedoch gern, wo Exemplare fest verlangt werden, einige Exemplare à Condition beilegen, so weit der für den Debit in Deutschland bestimmte Vorrath es erlaubt. Die kleine Ausgabe geben wir mit Vergnügen à Cond.

Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß wir für dieses wichtige Werk das Eigenthumsrecht erworben, und uns namentlich den Debit nach Deutschland vorbehalten haben; wir werden also die Veranstaltung eines Nachdrucks in Deutschland, sowie die Verbreitung eines etwa in Belgien erscheinenden als eine Beeinträchtigung unserer wohl erworbenen Rechte um so mehr betrachten, als wir durch eine wohlfeile Ausgabe auch den Wünschen des minder begüterten Publicums entsprechen.

Leipzig und Paris, im April 1838.

Brockhaus u. Wenarius.

[1786.] Binnen 14 Tagen versende ich an alle Handlungen, die Novitäten annehmen, nachstehende Artikel:

Meier, Dr. Dan. Ed., geburtshülfliche Beobachtungen und Ergebnisse, gesammelt in der obstetricischen Klinik zu Halle, nebst Beschreibung der Niemeyer'schen Kopfsäge u. eines Kephelopelykometer. gr. 8. geh. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

Rosenberg, H. W. A., praktisches Handbuch der spanischen Handels-Correspondenz, enth. eine Sammlung kaufmännischer Briefe zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Spanische. gr. 12. geh.

Wer außerdem Exemplare wünscht, beliebe à cond. zu verlangen.

Den 1. April 1838.

L. Schünemann in Bremen.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1787.] Zum Versenden liegt bei uns bereit:

Nachträge zu den neuesten Stimmen aus England über den jetzigen Zustand der Zucht edler Pferde daselbst. Von C. v. Sockstetter, Königl. Preuß. Stallmeister und Dirigenten der Königl. Ober-Marstalls-Bahnen. gr. 8. $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$.

Da wir dies Werkchen nicht pro novit. versenden, so bitten wir um Angabe des muthmaßlichen Bedarfs.

Berlin, 30. März 1838.

Vereins-Buchhandlung.

[1788.]

No. I.

Neuigkeiten und Fortsetzungen,

versendet von

F. A. Brockhaus in Leipzig.

1838. Januar, Februar und März.

1. Allgemeine Bibliographie für Deutschland. Eine Uebersicht der Literatur Deutschlands, wie der bedeutendern Schriften des Auslandes, nebst Angabe künftig erscheinender Werke und andern auf den literarischen Verkehr bezüglichen Mittheilungen und Notizen. Mit vollständigem Register. 3ter Jahrgang. 1838. 52 Nummern. Gr. 8. 3 $\frac{1}{2}$.

Jahrgang 1836 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$, Jahrgang 1837 3 $\frac{1}{2}$.

2. Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslandes. 27ster Band. — Auch u. d. T.: Der verliebte Teufel und Der Lord aus dem Stegreife. Zwei Novellen von Jacques Cazotte. Aus dem Französischen übersetzt von Eduard von Bülow. Mit einer Einleitung. Gr. 12. Geh. 16 $\frac{1}{2}$.

Im vorigen Jahre erschienen von dieser Sammlung:

- XXIII. XXIV. Die Leiden des Persiles und der Sigismunda von Cervantes, mit einer Einleitung von L. Tieck. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$. — XXV. XXVI. Die Verlobten von Manzoni, übersetzt von Bülow. 3weite, umgearbeitete Auflage. 2 $\frac{1}{2}$.

Die ersten 22 Bände kosten anstatt 13 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ zusammen nur 8 $\frac{1}{2}$.

3. Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung. In vier Bänden. Mit bildlichen Darstellungen und Landkarten. Zweiter Band: F—L. 3te Lieferung. — Dritter Band: M—R. 3te Lieferung. Gr. 4. Geh. Jede Lieferung 6 $\frac{1}{2}$.

4. Blätter für literarische Unterhaltung. Jahrgang 1838. 365 Nummern. Nebst Beilagen. Gr. 4. 12 $\frac{1}{2}$.

5. (Böttiger.) Literarische Zustände und Zeitgenossen. In Schilderungen aus Karl Aug. Böttiger's handschriftlichem Nachlasse herausgegeben von K. W. Böttiger. Erstes Bändchen. Gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 Gr.

K. A. Böttiger's biographische Skizze (1837) 16 $\frac{1}{2}$.

6. Der Cavalier auf Reisen. Vom Verfasser der „Ansichten aus der Cavalierperspective im Jahre 1835“. Gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 20 Gr.

Ansichten aus der Cavalierperspective, 2 Theile (Leipzig, Froberg, 1836), 2 $\frac{1}{2}$.

7. Conversations-Lexikon der Gegenwart. 1stes Heft. Nat — Andersen. Gr. 8. Preis eines Heftes von 10 Bogen auf Druckp. 8 $\frac{1}{2}$, auf Schreibp. 12 $\frac{1}{2}$, auf Velinp. 18 $\frac{1}{2}$.

Ein für sich bestehendes, in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Conversations-Lexikons, sowie jeder frühern Auflage, aller Nachdrucke und Nachbildungen. Der Umfang ist nicht genau zu bestimmen, doch dürfte das Ganze 20—24 Hefte nicht übersteigen.

Obiges Heft ist zur Ansicht, und ausführliche Prospective sind in allen Buchhandlungen zu erhalten.

8. Die Römische Curie im Kampf um ihren Einfluß in Deutschland, veranlaßt durch die Opposition des Erzbischofs von Köln gegen Preußen unter Mitwissenschaft Roms, und das Verdammungsbreve des Hermes'schen Lehrsystems. Vom Verfasser der Schrift: „Der Erzbischof von Köln, seine Principien und Opposition.“ 8. Geh. 8 $\frac{1}{2}$.

9. Eckermann (Johann Peter), Gedichte. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

Eckermann's Gespräche mit Goethe, 2te Auflage (1837), 4 $\frac{1}{2}$.

10. Ausführliche Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde. Im Vereine mit mehreren Doctoren der Rechtsgelahrtheit, der Philosophie, der Arzneiwissenschaft und Wundarzneikunst, praktischen Aerzten, Physikern und Chemikern bearbeitet und herausgegeben von Georg Friedrich Most. Für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte

- Policeibeamte, gerichtliche Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Veterinärärzte. Ersten Bandes erstes und zweites Heft. (Aal—Entbindungsanstalt.) Gr. 8. Subscriptionspreis eines Heftes von 12 Bogen 20 \mathcal{A} .
11. Ergänzungen der Allgemeinen Gerichtsordnung und der allgemeinen Gebührenarten für die Gerichte, Justizcommissarien und Notarien in den preussischen Staaten, des Stempelgesetzes, Salarienlassenreglements, sammt der Instruction für die Oberrechnungskammer, wie auch die Verordnungen der General-Commissionen u. s. w. Herausgegeben von F. P. v. Strombeck. Viertes Band. Enthaltend die Nachträge zur dritten Ausgabe derselben, bearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Ferdinand Leopold Lindau. Gr. 8. Druckp. 1 \mathcal{A} 4 \mathcal{A} . Schreibp. 1 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} . Erster bis dritter Band kosteten allein auf Druckp. 5 \mathcal{A} 16 \mathcal{A} ., auf Schreibp. 7 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .; alle vier Bände zusammen jetzt auf Druckp. nur 4 \mathcal{A} . 16 \mathcal{A} ., auf Schreibp. 7 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .
12. Ersch (Johann Samuel), Literatur der vermischten Schriften seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen. Neue fortgesetzte Ausgabe von Chr. A. Geissler. (Aus der neuen Ausgabe des Handbuches der deutschen Literatur besonders abgedruckt.) Gr. 8. 20 \mathcal{A} .
Ersch, Handbuch der deutschen Literatur. 4 Bände. Neue von verschiedenen Mitarbeitern besorgte Auflage. 1822—38. 12 \mathcal{A} .
13. Fund (J.) Erinnerungen aus meinem Leben in biographischen Denksteinen und andern Mittheilungen. Zweiter Band. — Auch u. d. T.: Aus dem Leben zweier Schauspieler: August Wilhelm Iffland's und Ludwig Devrient's. 8. Geh. 1 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .
Erster Band: E. L. W. Hoffmann und F. G. Weigel (1836), 1 \mathcal{A} 16 \mathcal{A} .
14. Heeringen (Gustav von), Meine Reise nach Portugal im Frühjahr 1836. Zwei Theile. 8. Geh. 3 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .
15. Hille (Karl Christian), Die Bäder und Heilquellen Deutschlands und der Schweiz. Drittes Heft. — Auch u. d. T.: Die Bäder und Heilquellen Schlesiens und der Grafschaft Glatz. Für Brunnen- und Badereisende. Mit zwei Kärtchen. 8. Geh. 16 \mathcal{A} .
1stes Heft: Brunnen- und Badediätetik, 12 \mathcal{A} .; 2tes Heft: Bäder und Heilquellen in Böhmen und Mähren, 20 \mathcal{A} .
16. Isis. Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie von Den. Jahrgang 1838. 12 Hefte. Mit Kupfern. Gr. 4. 8 \mathcal{A} .
17. Kannegießer (Karl Ludwig), Deutsches Declamatorium. In drei Theilen. 8. Geh. 2 \mathcal{A} .
Die einzelnen Theile unter den besondern Titeln:
18. —, Deutsches Declamatorium für das erste Jugendalter, insbesondere für Elementarschulen und die untern Classen der Bürgerschulen und Gymnasien. 8. Geh. 8 \mathcal{A} .
19. —, Deutsches Declamatorium für das mittlere Jugendalter, insbesondere für die höhern Classen der Bürgerschulen und die mittlern Classen der Gymnasien. 8. Geh. 12 \mathcal{A} .
20. —, Deutsches Declamatorium für das reifere Jugendalter, insbesondere für die obern Classen der Gymnasien. 8. Geh. 1 \mathcal{A} 4 \mathcal{A} .
21. Leipziger Kreisblatt. Zweiter Jahrgang. 1838. 156 Nummern. Gr. 4. 2 \mathcal{A} .
22. Das Pfennig-Magazin für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Sechster Jahrgang. 1838. 52 Nummern. (Nr. 249—300.) Mit vielen Abbildungen. Schmal gr. 4. 2 \mathcal{A} .
23. Das Pfennig-Magazin für Kinder. Fünfter Jahrgang. 1838. 52 Nummern. Mit vielen Abbildungen. Kl. 4. 1 \mathcal{A} .
24. Die römisch-hierarchische Propaganda, ihre Partei, Umtriebe und Fortschritte in Deutschland. Mit Rückblicken auf die Opposition des Erzbischofs von Köln nach unumstößlichen Thatsachen geschildert vom Verfasser der Schrift: „Der Erzbischof von Köln, seine Principien und Opposition.“ 8. Geh. 8 \mathcal{A} .
25. Raumer (Karl von), Beschreibung der Erboberfläche, Eine Vorschule der Erdkunde. Dritte verbesserte Auflage. Gr. 8. 4 \mathcal{A} .
Des Verfassers „Lehrbuch der allgemeinen Geographie“, 2te Auflage, 1830, kostet 1 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .
26. Repertorium der gesammten deutschen Literatur. (5ter Jahrgang, für das Jahr 1838.) Herausgegeben im Verein mit mehreren Gelehrten von Ernst Gotthelf Gersdorf. (Beigegeben wird: Allgemeine Bibliographie für Deutschland.) 15ter Band in 6 Heften. Gr. 8. Jeder Band etwa 50 Bogen in 14tägigen Heften. 3 \mathcal{A} .
27. Schulze (Ernst), Die bezauberte Rose. Romantisches Gedicht in drei Gesängen. Sechste Auflage. 8. Geh. 1 Thlr. Ausgabe mit 7 Stahlstichen. Cart. 2 \mathcal{A} . Ausgabe in gr. 8. mit 7 Stahlstichen. Velinp. Cart. mit Goldschnitt. 2 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .
28. Skizzen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. Erstes Bändchen. — Auch u. d. T.: Die Töchter des Präsidenten. Erzählung einer Gouvernante. Aus dem Schwedischen. 8. Geh. 1 \mathcal{A} 16 \mathcal{A} .
29. Sternberg (A. von), Fortunat. Ein Feenmärchen. Zwei Theile. 8. Geh. 3 \mathcal{A} 18 \mathcal{A} .
30. Tietz (F. v.), Bunte Skizzen aus Ost und Süd. Entworfen und gesammelt in Preußen, Rußland, der Türkei, Griechenland, auf den ionischen Inseln und in Italien. Zwei Theile. Mit einer Musikbeilage. 8. Geh. 3 \mathcal{A} .
31. Weigel's (F. G.), gesammelte Gedichte und Nachlaß. Herausgegeben von J. Fund. 8. Geh. 2 \mathcal{A} 8 \mathcal{A} .
32. Allgemeine medicinische Zeitung. (Herausgeber: Dr. Karl Pabst.) Jahrgang 1838. 104 Nummern. Gr. 4. 6 \mathcal{A} 16 \mathcal{A} .
33. Leipziger Allgemeine Zeitung. Jahrgang 1838. 365 Nummern nebst täglichen Beilagen. Hoch 4. Pränumerationspreis vierteljährlich 2 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} .

[1789.] Neue Jugendschrift

vom

Verfasser der Oesterreicher

(Christoph Schmid).

Im Verlag der Joseph Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Früchte der guten Erziehung. Drei Erzählungen in Briefen für Kinder und Kinderfreunde von dem Verfasser der Oesterreicher. 12. Mit einem sehr schönen Stahlstich. Preis 18 kr. — Auf schönstem Velinpapier mit einem illuminirten Stahlstich. broch. 36 kr.

In neuen Auflagen sind von dem Verfasser der Oesterreicher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ferdinand. Die Geschichte eines jungen Grafen aus Spanien, für Eltern und Kinder. Zweite Auflage. 8. Mit einem Stahlstich. 30 kr.

Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Eltern und Kinder. Dritte Auflage. 8. Mit einem Stahlstich. 36 kr.

[1790.] Von der bei uns in Commission erscheinenden Historisch-politischen Zeitschrift für das katholische Deutschland, herausgegeben von Prof. C. Philipp und Dr. C. Görres,

haben wir so eben das 1. Heft nach Maßgabe der bei uns eingegangenen Bestellungen versandt, und haben davon zugleich einen angemessenen Vorrath auf unser Leipziger Lager zur Auslieferung auf feste Rechnung gelegt.

München, 1. April 1838.

Liter. artist. Anstalt.

[1791.] In dem Verlage von F. Didot freres & Co. in Paris und Brockhaus & Avenarius in Leipzig und Paris ist erschienen:

Histoire de France,

depuis

le 18. Brumaire (Novembre 1799), jusqu' à la paix de Tilsitt (Juillet 1807).

Par

M. Bignon.

Edition originale. Tome septième. In-8.
Paris et Leipzig. 2 f.

Mit Band 7 beginnt die 2. Serie dieses Werkes, dessen erste sechs Bände bereits im Jahre 1830 erschienen, und werden demselben noch drei folgen, welche die Geschichte Frankreichs bis zum Jahre 1812 fortführen. Eine dritte Serie, die neueste Zeit umfassend, ist vom Verfasser später zu liefern versprochen.

Wir bemerken hierbei zugleich, daß wir als Mitverleger des Originals den Debit eines etwa künftig erscheinenden Brüsseler Nachdrucks in Deutschland als eine Beeinträchtigung unserer Rechte betrachten müssen.

Leipzig, 2. April 1838.

[1792.] Von der 6. Lieferung an versenden wir von Paul y, Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft,

nur festbestellte Exemplare. Die 6. Lieferung wurde heute versendet, die 7. wird in einigen Wochen folgen. Um keinen Aufenthalt im Empfang zu erleiden, belieben daher die Handlungen, welche noch keine Bestellung gegeben haben, uns gefälligst anzuzeigen, wie viele Exemplare sie fest zur Fortsetzung wünschen.

Stuttgart, d. 31. März 1838.

J. V. Meßler'sche Buchhandlung.

[1793.] Von

Weiß, Wasserheilkunde

sind wieder Exemplare in Leipzig vorrätzig.

Breslau, den 2. April 1838.

S. L. C. Leuckart.

[1794.] Zur Erwiederung auf viele Anfragen.

Es werden häufig einzelne Bände der ersten Auflage des Rheinischen Conversations-Lexikons von mir verlangt, die ich jedoch nicht im Stande bin, zu liefern, da das Verlagsrecht dieses Werkes erst bei der dritten Auflage von der Stahl'schen Buchhandlung in Düsseldorf an mich überging. Ein hiesiger Privatmann besitzt jedoch noch eine Partie des elften und zwölften Bandes der ersten Auflage, und könnte ich diese allenfalls auf Verlangen à 1 f 4 g \mathcal{L} . netto pr. Band gegen baar besorgen.

Von der dritten Auflage in 12 Bänden sind noch wenige Ex. vorrätzig, und kostet jeder (70 Bogen starke) Band im Ladenpreis 2 f.

Zu dieser Auflage sind auch

14 Supplementhefte

zum Subscriptionspreise à 4 g \mathcal{L} . pr. Heft erschienen.

Die siebente Lieferung

(III. Band 1. Abtheilung)

der vierten Auflage des Rhein. Conv.-Lex. hat die Presse verlassen, und sende ich die 1. Lief. auf Verlangen zur Ansicht, wie auch Prospekte dazu.

Für Norddeutschland liefert Herr G. B. Polet in Leipzig aus.

Cöln, im April 1838.

Louis Bruère.

[1795.] Wir haben uns, im Einverständnis mit der Redaction des in unserm Verlage erscheinenden Liter. Wochenblattes für Kirche und Schule, bewogen gefunden, diesem Blatte fortan die alleinige Richtung auf Schulwesen und Pädagogik zu geben, und meinen, damit den Schullehrern sowohl als den Geistlichen, denen allen das Schulwesen eine hochwichtige Angelegenheit sein muß, einen wesentlichen Dienst zu leisten, wenn wir das Neueste und Wissenswertheste aus der Literatur und Geschichte der Pädagogik und des Schulwesens, wie es das Vaterland und Ausland liefert, auf dem kürzesten Wege zu ihrer Kenntniß zu bringen suchen. Doch wird auch Kirchliches, insofern es mit der Schule und Volksbildung mehr oder weniger zusammenhängt, nicht unbeachtet bleiben. Dadurch soll zugleich der vielgelesene Schul- und Ephoralbote Sachsens für einheimische und auswärtige Leser eine angemessene und nothwendige Ergänzung erhalten.

Es erscheint demnach seit dem 1. April das Literarische Wochenblatt für Kirche und Schule unter dem veränderten Titel:

Pädagogisches Wochenblatt

für Geistliche, Schullehrer und Freunde des Schulwesens,

ein Ergänzungsblatt zu dem Schul- und Ephoralboten, redigirt von M. K. G. Hergang, Archidiaconus zu Baugen. Preis compl. 1 f 8 g \mathcal{L} .

Die geehrten Verlagshandlungen, welche ihren Schulverlag angezeigt wünschen, werden um zeitige Einsendung desselben ersucht.

Verlagscomptoir in Grimma.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1796.] C. P. Scheitlin in St. Gallen sucht antiquarisch: 1 Zeitschrift für Ophthalmologie. 5 Bände. und bittet um Preisangabe:

[1797.] Karl Aue in Altona sucht:

1 Münter's Predigten, gebraucht, zu billigem Preise.

[1798.] Ferdinand Hirt in Breslau sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Becker's Weltgeschichte, 1. Ausgabe, 3. Thl. apart, wo möglich auf Schreibpapier.

[1799.] Leopold Wos in Leipzig sucht antiquarisch:

1 Jöcher, Gelehrtenlexikon, 4 Bde., mit den Supplementen von Adelung und Rotermund, complet.

[1800.] Unterzeichneter sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Bechstein's Naturgeschichte der Stubenvögel. 2 Bände. illuminirt.

Lingen im April 1838.

S. A. Jüllicher.

[1801.] A. Asher in Berlin sucht:

1 Bartoli Opera. 4 vols. 4.

1 Baldi Opera. 4 vols. Fol.

1 Eusebii historia Russini ed. Cacoani. Romae 1740 —1. 2 vols. 4.

1 Kortheldt de tribus impostoribus Liber. 4. Hamburg 1700.

1 Pradi et Vellalpaudi in Ezechiel.

1 Bodius in Ekhesius.

[1802.] Ign. Kohn in Breslau sucht unter vorheriger Anzeige:

- 1 Kattlo, Denkwürdigkeiten d. Graffsch. Glas.
1 Rhein. Convers. Lexikon. Bd. 10. 11. 12.
1 Rotteck, allgem. Geschichte. 8. od. 9. Aufl. Bd. 5. 6. 7.

[1803.] J. A. Mayer in Aachen sucht und bittet um gef. Angabe des Preises:

- 1 Haller, Philosophia. 4 Tomi.
1 — theologia naturalis.

[1804.] Ich suche unter vorheriger Preisanzeige:

- 1 Schulz, Joh. Chp. Fr., Scholia philolog. et crit. in Vet. Testam. X Vol. Nürnberg 1783—1798. 15 β .
Kann auch den 1. Band apart brauchen.
Leipzig, d. 7. April 1838.

C. S. Neclam.

[1805.] G. G. Lange sucht:

- 1 Goethe's Werke. Taschenausgabe. 1. u. 7. Bändchen. und bittet um schleunige Zusendung, wenn das Bändchen nicht höher als ein Thaler netto berechnet wird.

[1806.] H. R. Sauerländer's Sortimentbuchhandlung in Karau sucht und bittet um Einsendung:

- 1 Die magische Laterne, in dreimal dreißig Vorstellungen (von R. A. Kortum.) 8. Wesel 784—86. Koeder.
1 Anhang dazu, oder Adams Hochzeitfeier. (Ein komisches Gedicht.) 788. Ebd.

[1807.] E. B. Potet in Leipzig sucht:

- 1 Kurzer Bericht von dem Unterschiede der wahren evangelischen lutherischen, und der reformirten Lehre, nebst einem Anhang und Erörterung folgender Fragen: 1) Ob zwischen den Lutheranern und Reformirten einige Religionseinigkeit und Brüderschaft zu hoffen, 2) Ob nicht die Reformirten Gewissenshalber verbunden seyend, Kraft ihrer eigenen Lehrlätze zu uns zu treten. — Entworfen von I. I. A. M. D. u. P. P. Verlegt durch Joh. Jost Erythropilum 1703.

[1808.] Ich suche:

Kupferstiche und Lithographien, welche Schlachten und Scenen aus dem Befreiungskriege 1813—15 vorstellen.

Handlungen, welche dergleichen Sachen auf dem Lager haben, wollen sie mir recht schnell zur Ansicht einsenden. Was ich nicht davon gebrauchen kann, remittire ich umgehend. Das Behaltene wird baar bezahlt.

NB. Es kommt nicht darauf an, ob die Expl. gut gehalten sind.

Ph. Neclam jun. in Leipzig.

[1809.] Die Götthe'sche Buchhandlung in Leipzig ersucht den Verleger von

Stein's Stufengefängen

um schnelle Einsendung eines Exemplars dieses Werkes, wo nöthig, gegen baar.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[1810.] Von

Homeward Bound by Fenimore Cooper. 3 vol. erscheint in Kurzem eine gute Uebersetzung bei
Vernh. Tauchnitz jun. in Leipzig.

[1811.] Für unsern Verlag befindet sich die Uebersetzung des nachfolgenden Werkes:

Charles, M., Aperçu historique sur l'origine et le développement des méthodes en géométrie, particulièrement de celles qui se rapportent à la géométrie moderne. Uebersetzt von Prof. Sohnke, unter der Presse.

Halle, April 1838.

Gebauer'sche Buchhandlung.

[1812.] Uebersetzungs-Anzeige.

In meinem Verlage erscheint demnächst zugleich mit dem Originale eine Uebersetzung von

Mémoires d'un Touriste. Paris 1838.

Cassel, den 1. April 1838.

J. Ch. Krieger'sche Buchhdlg.
Theodor Sischer.

Vermischte Anzeigen.

[1813.] Notiz für die Herren Verleger.

Von allen Handlungen, welche von der Oester-Messe an nach Preuß. Geldezahlung verlangen, erbitten wir uns nur Wahlzettel.

Für eine jede unverlangte Zusendung bringen wir dann das Porto in Anrechnung.

E. S. C. Schulze'sche Buchhandlung
in Celle.

[1814.] P. P.

Die Unterzeichnete ersucht ihre resp. Herren Correspondenten, ihr alle für sie etwa bestimmten Beschlüsse u. Paquete durch Vermittlung des Herrn Buchhändler Carl Muquardt hier selbst mit Buchhändlergelegenheit zugehen zu lassen, sowie sie ihre Sendungen von hier aus auch durch ihn befördern wird.

Ihr Verlag ist ebenfalls durch denselben zu beziehen.

Brüssel, März 1838.

Königl. Akademie der Wissenschaften etc.

In Bezug auf obiges Circulaire, das von der Akademie hier versandt, bitte ich meine geehrten Herren Collegen, dergleichen Paquete nicht zu refusiren, sondern sie mir so schleunig als möglich zugehen zu lassen.

Ueber den Verlag der Akademie werde ich später in einem demnächst erscheinenden Belgischen General-Katalog das Nähere mittheilen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Muquardt.

[1815.] Die Redaction des Gewerbeblattes für Sachsen

fordert die Herren Verleger solcher Schriften, die das Gewerbewesen im weitesten Sinne des Wortes berühren, hiermit ergebenst auf,

Recensionsexemplare davon behufs kritischer Beurtheilung im technischen Literaturblatte durch Herrn E. B. Potet in Leipzig an dieselbe einsenden zu wollen.

Chemnitz, den 8. April 1838.

Kob. Vinder und Rabenstein,
Herausgeber des G. Bl. f. S.

[1816.] Unterzeichneter bittet die Herren Verleger um Einsendung von 250 Anzeigen mit Firma neuer, namentlich auch kathol. Werke; sowie 1—2 Exempl. derselben à cond. zur Fuhre über Leipzig, und wiederholt zugleich seine frühere Bitte um Einsendung von Placaten und Auktionskatalogen.

Emmerich, 8. Februar 1838.

Corn. Daams.

[1817.] Von allen über Gymnastik erschienenen Schriften (außer denen von Werner) erbitten wir uns schleunigst 1 Exemplar à Condition.

Breslau, den 31. März 1838.

S. E. T. Leuckart.

[1818.] Wem von meinen Herren Collegen der jetzige Aufenthalt der Frau Landrathin Auguste von Borcke, geborne von Kleist auf Kankelfig bei Wangerin in Pommern bekannt ist, der wird mich durch eine gefällige Mittheilung hierüber recht sehr verbinden.

C. J. Edler'sche Buchhdlg. in Hanau.

[1819.] G e s u c h.

Ein Buchhändler in mittleren Jahren, im Buch- und Musikalienhandel routinirt, sucht in irgend einem Zweige unserer Geschäfts eine dauernde Anstellung. Die Herren W. A. Barth, A. Frohberger und F. E. Herbig werden die Güte haben, über praktische Brauchbarkeit und moralischen Werth die nöthige Auskunft zu geben.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 31. März.

- Bauchery, R., mémoires d'un homme du peuple. Pages 1 à 160. 8. Paris.
- Béraud, A., et Alboize, Léila. Drame. 8. (2½ f.)
- Berger de Xivrey, sur les premiers essais de la Typolithographie et de la Chalcolithographie. 4. (2 f.) Rouen.
- Bourcharlat, J. L., éléments de Calcul différentiel et de calcul intégral. 5e éd. 8. Paris. 8 fr.
- Capefigue, Louis XIV. T. V. VI (et dernier). 8. Paris. 15 fr.
- Corbière, Ed., Les folles-brises. 2 vol. 8. Paris. 15 fr.
- Cours complet (nouveau) d'Agriculture du XIXe siècle. Par les membres de la section d'agriculture de l'institut de France. Nouv. éd. Av. fig. 16 vol. 8. Paris. 56 fr.
- David, J., Le club de désœuvrés. T. 3 et 4. 8. Paris. 15 fr.
- Dupont, L., du Charlatanisme médicale en France. 8. Lille. 60 c.
- Grandin, F., souvenirs historiques du capitaine Krettly, ancien trompette-major des guides d'Italie, d'Égypte etc. Livr. 1. 8. (8 f.) Paris.
- Labrousse, F., et Saint-Ernest, Don Pèdre le mendiant. Drame. 8. Paris. 40 c.
- Lourdoueix, H. de, de la Verité universelle, pour servir d'introduction à la philosophie du verbe. 8. Paris. 7 fr.
- Maisons hist. de France. Livr. 1. 4. (3 f.) 2 fr.
Das vollständige Werk wird 45 fr. kosten.
- Molineau, M. H., de la Jonction du Danube au Rhin et aux lacs de Constance et de Genève. 2e éd. 8. (2½ f.) Paris.
- Raynouard, Lexique Roman, ou dict. de la langue des troubadours, précédé de nouv. recherches hist. et philos., d'un nouveau choix de poésies orig. de troubadours etc. T. 1. 8. Paris. 15 fr.
- Robert-Dumesnil, le Peintre Graveur français. Ouvrage faisant suite au p.-gr. de Bartsch. T. 3. 8. Paris. 6 fr.

Rouaix, et A. L. d'Harmonville, dictionnaire des Dates, des Faits etc. hist. Livr. 1. (A—Acc.) 8. Paris. 30 c.

Preis des vollständ. Werkes von wenigstens 1600 Seiten 24 fr.

Saint-Hilaire, J. B., de la Logique d'Aristote. 2 vol. 8. Paris. 14 fr.

Semallé, (Comtesse de), abrégé de l'histoire chronolog. et géogr. de la Religion catholique. 3 vol. 12. Paris. 10 fr.

Thiers, M., histoire de la Révolution frç. 7e éd. ornée de 50 gr. Livr. 1. 8. (2 f. 1 gr.) 8. Paris.

Preis der Bief., deren 100 erscheinen 50 c.

Wailly, L. de, Angelica Kauffmann. 2 vol. 8. Paris. 15 fr.

Wey, F., Les enfans du marquis de Ganges, ou les expiations. 8. Paris. 7 fr. 50 c.

Polnische Literatur.

Linke, G., Uwagi o dachach z gliny, podług P. Dorna, zebrane z własnego doświadczenia, z przytoczeniem opisu konstrukcyi

drzewa i obrachunku kosztów na to potrzebnych. Zrgcinq. 8.

Lissa. 16 fl.

Przyjacieli ludu, czyli tygodnik potrzebnych i pożytecznych wiadomości. IV. 2. 4. Lissa. 1 fl. 6 fl.

Szkółka niedzielna. Rok II. (52 Nr.) 4. Lissa. 16 fl.

Holländische Literatur. März.

Arends, F., Natuurkundige geschiedenis van de kusten der Noordzee, uit het Hoogduitsch, met eene Voorrede en aanteekeningen vermeerderd door Dr. R. Westerhoff. 3 deelen compleet.

gr. 8. Groningen. 10 fl.

Geiger, P. L., Handboek der Artsenijbereidkunde. Naar de 4de uitgave, vertaald door P. A. van der Bijl. 2e, 3e, 4e aflevering.

gr. 8. Leyden. 5 fl. 80 c.

Heusde, Ph. W. van, Proeven van wijsgeerige navorschingen in de talen. 3 stukjes compleet. gr. 8. Utrecht. 3 fl.

Hoop, A. van der, De Renegaat, een berijmd verhaal. gr. 8. Amst. 2 fl. 20 c.

— — Het Klaverblad. Oorspronkelijke Verhalen aan de geschiedenis des Vaderlands ontleend. gr. 8. Rotterdam. 3 fl.

Koelman, het ambt en de pligten der ouderlingen en diakenen. Nieuwe uitgave. 1ste en 2de stuk. gr. 8. Gravenhage. 2 fl. 75 c.

Lessmann, Dan., De Heidensche Molen. Naar het Hoogduitsch. gr. 8. 2 deelen compleet. Leeuwarden. 6 fl. 90 c.

Möller, W., Liefde en waarheid, de beide leidstarren der opvoeding, vrij gevolgd naar het Hoogd., door L. A. te Winkel. gr. 8. Dordrecht. 2 fl. 60 c.

Muller, S., Berigten over Sumatra. gr. 8. Amsterdam. 75 c.

Pfenninger, J. C., Joodsche Brieven, uit den tijd des Zaligmakers. Op nieuw uit het Hoogd., vert. door P. H. Hugenholtz. 1ste deel. gr. 8. Rotterd. 2 fl. 50 c.

Roijaards, H. J., Hedendaagsch Kerkregt bij de Hervormden in Nederland, 2de deel. gr. 8. Utrecht. 4 fl. 50 c.

Schilperoort, T. O., Herinneringen uit Engeland, als Bijdrage tot de kennis van den tegenwoordigen staat des Rijks, meerendeels uit amptelijke bescheiden gestaafd. 1ste deel. gr. 8. Met Kaart van Londen. Kampen. 3 fl. 80 c.

Schubert, Dr. G. H. van, De Stroom, een verhaal voor de jeugd. kl. 8. Amst. 50 c.

De oude Sergeant. Het leven en de lotgevallen van Johannes Frederik Löffler. Uit het Hoogd., door J. S. Spoelstra. 2 deelen compleet. gr. 8. Leeuwarden. 7 fl. 90 c.

Sommer, J. G., (Hoogleraar te Praag.) Nieuwe Verscheidenheden, landen en volken betreffende, getrokken uit de belangrijkste reisbeschrijvingen. 1ste deel. gr. 8. Amst. 2 fl. 90 c.

Stilling, H., De Graauwe Man, een volksboek, 2de tot 12de stukje. Uit het Hoogd. gr. 8. Amsterdam. 6 fl. 60 c.

Trekken uit het leven van doorluchtige Vrouwen. Vrij naar het Hoogd. gr. 8. Gravenhage. 2 fl. 40 c.

de Vriese, W. H., Plantenkunde voor Apothekers en Artsen. 2de deel, 1ste en 2de stuk. gr. 8. Leyden. 5 fl. 75 c.

Zamenstel, beknopt, der christelijke beschouwende Godgeleerdheid, grootendeels naar het Compendium van J. van Voorst. 8. Leiden. 4 fl. 50 c.